

# NEWSLETTER

## der Wirtschaftsförderung des Landkreises Schweinfurt

### Aktuelles – Informationen aus der Region

#### Eine Förderung für innovative Ideen in bodenständigen Branchen: Die „Forschungszulage“

Die Forschungszulage ist die einzige deutsche Förderung für Forschung, Entwicklung und Innovation, die man **nachträglich** beantragen kann. Deshalb ist das nahende Jahresende ein guter Zeitpunkt, um sich darüber Gedanken zu machen, ob man sie beantragen kann und möchte.

Erst einmal vorweg: Die Forschungszulage hat einen sehr unpassenden Namen. Denn es geht nicht nur um Forschung, sondern auch und gerade um innovative Ideen in bodenständigen Branchen. Dieser kurze Artikel ist deshalb als Motivation für die vielen kleinen und mittleren Unternehmen im Landkreis Schweinfurt gedacht, die Forschungszulage für ihre Projekte zu beantragen.

Die Antragstellung ist relativ einfach. Und sie ist auch noch nachträglich möglich. Das ist der große Unterschied zu klassischen Förderprogrammen wie zum Beispiel dem [Zentralen Innovationsprogramm Mittelstand](#). Hier muss man immer erst einen Förderantrag stellen, bevor man mit seinem Projekt starten darf.

Die Forschungszulage gibt es vom Finanzamt. Und zwar frühestens nach Ablauf des Wirtschaftsjahres, in denen die Arbeiten am innovativen Projekt angefallen sind. Deshalb ist das letzte Quartal eines Kalenderjahres ein guter Zeitpunkt, um sich mit der Forschungszulage zu beschäftigen.

Also haben Sie in diesem Jahr an einem innovativen Projekt gearbeitet und trauen Sie sich zu, diese Innovation kurz zu beschreiben? Das ist eine sehr gute Ausgangslage, um die Forschungszulage zu bekommen.

Ein weiterer Schritt wäre dann die Personalstunden nachzuhalten, die auf das Projekt entfallen sind. Auf die aufgelaufenen Personalkosten können Sie eine Zulage von 25% bekommen.

Die Zulage gibt es außerdem auch für Aufträge an Dritte, die im Rahmen des Projektes notwendig waren. Mit Dritten sind zum Beispiel Hochschulen, Forschungszentren oder andere Unternehmen gemeint.

Weitere Infos zur Forschungszulage und zum Antragsverfahren gibt es auf der [Webseite](#) der Bescheinigungsstelle Forschungszulage.

**Gerne können Sie jedoch auch das Servicecenter Förderberatung des Landkreises Schweinfurt ansprechen.** Sie erreichen das Servicecenter Förderberatung von Montag bis Freitag von 9:30 Uhr bis 16:30 Uhr unter der Telefonnummer: 09721/55-840 oder per E-Mail an die Adresse [foerderberatung@irasw.de](mailto:foerderberatung@irasw.de). Und unter diesem [Link](#) können Sie sich zu einer Online-Beratung per MS-Teams anmelden.

### **Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer**

Der Maschinen- und Anlagenführer ist ein staatlich anerkannter 2-jähriger Ausbildungsberuf nach dem Berufsbildungsgesetz. Maschinen- und Anlagenführer richten Fertigungsmaschinen und -anlagen ein, nehmen sie in Betrieb und bedienen diese. Die Ausbildung ist zielgerichtet auf den Einsatz an Maschinen und Anlagen ausgerichtet und vermittelt in metallverarbeitenden Betrieben genau das, was für diesen Beruf verbunden mit der kommenden Tätigkeit bzw. Einsatz benötigt wird.

Die 3,5-jährige Ausbildung zum Industriemechanikers hat dagegen deutlich höhere Anforderungen und qualifiziert insbesondere für den Einsatz in einer Instandhaltung oder Fachbereichen wie Maschinen- und Werkzeugbau oder Versuchswerkstätten.

Bisher wird die Ausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer in der Region Schweinfurt nur selten angeboten. In der Berufsschule erfolgt die Beschulung deswegen bisher auch gemeinsam mit den Industriemechanikern. Zum kommenden Ausbildungsjahr werden jedoch einige Industriebetriebe aus der Stadt Schweinfurt vermehrt Ausbildungen in diesem Beruf anbieten. Somit ergibt sich die Chance auf die Beschulung in einer eigenen Klasse, was die Attraktivität der Ausbildung erhöhen wird.

### **IHK Konjunkturanalyse: Der Ausblick wird frostig**

Ob hohe Kosten, fehlende Planungssicherheit oder geopolitische Auseinandersetzungen, die Stimmung der mainfränkischen Wirtschaft hat sich stark verdüstert und die Betriebe stellen sich auf einen harten Winter ein. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die Beurteilungen der aktuellen Geschäftslage und der zukünftigen Geschäftserwartungen in einem Wert zusammenfasst, fällt im Vergleich zur Vorbefragung um 15 Zähler und befindet sich mit 98 Punkten wieder unterhalb der 100-Punkte-Marke, die die Grenze zwischen positiver und negativer Stimmung markiert.

Damit ist das Niveau so niedrig wie zuletzt im Frühjahr 2021, also kurz nach den Corona-Lockdowns. Weder das In- noch das Auslandsgeschäft liefern Wachstumsimpulse. Zwar berichten die Betriebe von einer soliden Auslastung, doch der Anteil derer, die nicht ausreichend ausgelastet sind, steigt kontinuierlich an. Hohe Kosten, steigende Zinsen, ein schwacher privater Konsum, die seit längerem schwächelnde Inlandsnachfrage und die zunehmend ins Stocken geratene Auslandsnachfrage bilden ein schwieriges Marktumfeld. Dies schlägt sich in den Geschäftserwartungen der mainfränkischen Wirtschaft für die kommenden zwölf Monate nieder. Der Saldo rutscht auf minus 17 Punkte ab (Frühjahr: -3 Punkte), was in etwa dem Niveau zu Zeiten des Ausbruchs der Corona-Pandemie entspricht. Branchenübergreifend wird mit rückläufigen Auftragsvolumina aus dem Inland gerechnet, die exportorientierte Industrie erwartet zumindest eine recht stabile Ordertätigkeit aus dem Ausland. Als Risiken nennen die Unternehmen den Fachkräftemangel, gefolgt von der Inlandsnachfrage und den Energie- und Rohstoffpreisen. Insgesamt hat die Risikobewertung deutlich zugenommen. Entsprechend fehlt der Nährboden für Investitionen und die Investitionsbereitschaft sinkt per Saldo auf drei Punkte ins Negative. Auch die Einstellungsbereitschaft der Unternehmen ist von Zurückhaltung geprägt, hier rutscht der Saldo auf minus 14 Punkte ab. [Die aktuelle IHK-Konjunkturanalyse für Mainfranken inklusive eines ausführlichen Branchenberichts finden Sie online.](#)

## Kurz und bündig

„Erde, Wasser, Luft und Feuer.“ – Die vier Grundelemente des Lebens und zugleich die wichtigsten Bestandteile eines Ziegels, wie Stefan Englert, Geschäftsführer des **Ziegelwerks Englert in Zeilitzheim**, beim Rundgang über das Werksgelände erklärte. Kürzlich [besuchte Landrat Florian Töpfer den Familienbetrieb vor Ort](#).

Der **Landkreis Schweinfurt ist jetzt auch auf LinkedIn** vertreten. Auf unserer Unternehmensseite <https://www.linkedin.com/company/landratsamt-schweinfurt/> erhalten Sie stets aktuelle Informationen – bleiben Sie auch dort im Austausch mit dem Landratsamt!

Die **SPS ist eine der größten internationalen Fachmessen** für elektrische Automatisierungstechnik. Mit dem Co-Aussteller [HUBSTER.S GmbH](#) aus Grafenrheinfeld präsentierte dort die Region Mainfranken GmbH den Innovationsstandort Mainfranken. Themen wie Steuerungstechnik, Mensch-Maschine-Interface und Industrielle Kommunikation standen dieses Jahr im Fokus der Messe.

## Serviceangebote für Unternehmen

### Arbeitsmarkt – Fachkräftezuwanderung – Beschäftigung von Geflüchteten: Möglichkeiten und Grenzen für Unternehmen in Mainfranken

Der Fachkräftemangel gehört bereits heute zu den größten Konjunkturrisiken im Wirtschaftsraum Mainfranken. Eine Lösung scheint die Beschäftigung ausländischer Fachkräfte und Geflüchteter. Hierbei gibt es einige gesetzliche Vorgaben, die es zu beachten gilt. Diese stehen im Fokus einer Online-Veranstaltung der **IHK Würzburg-Schweinfurt am 18.12.2023 von 14:00 bis 15:00 Uhr**. In zwei Impulsbeiträgen werden Grundlagen und aktuelle rechtliche Rahmenbedingungen zu den Themen Fachkräftezuwanderung und der Beschäftigung Geflüchteter vermittelt. [Die Anmeldeöglichkeit und weitere Informationen finden Sie auf der Website der IHK](#).

### Beschäftigte zu Fachkräften qualifizieren

Mit dem „Gesetz zur Stärkung der Aus- und Weiterbildungsförderung“ sollen ab April 2024 die Möglichkeiten zur Förderung der beruflichen und arbeitsmarktorientierten Aus- und Weiterbildung angesichts der beschleunigten Transformation der Arbeitswelt erweitert und ergänzt werden. Vorgesehen sind unter anderem eine Ausbildungsgarantie, ein Qualifizierungsgeld sowie Verbesserungen der bestehenden Beschäftigtenförderung.

Die Einführung eines Qualifizierungsgeldes soll Unternehmen und Beschäftigte im Strukturwandel unterstützen. Beschäftigte, denen im besonderen Maße durch die Transformation der Verlust von Arbeitsplätzen droht, soll mittels Weiterbildung eine Weiterbeschäftigung im aktuellen Betrieb ermöglicht werden.

Vereinfachungen gibt es bei der Weiterbildungsförderung Beschäftigter. Die Weiterbildung ist dann für mehr Unternehmen möglich, die Wartefristen für Beschäftigte werden reduziert, die Fördersatzte transparenter gestaltet und bei KMU soll auf eine Beteiligung des Arbeitgebers an den Lehrgangskosten verzichtet werden, wenn die Beschäftigten über 45 Jahre oder schwerbehindert sind.

Egal, ob Sie sich als vom Strukturwandel betroffenes Unternehmen sehen oder Beschäftigte qualifizieren möchten – der [Arbeitgeberservice der Arbeitsagentur Schweinfurt](#) steht Ihnen in allen Fragen der Qualifizierung und Weiterbildung Ihrer Mitarbeiter jederzeit gerne zur Verfügung!

## LfA Förderbank Bayern: Neuprodukt Gründungs- und Wachstumskredit (GuW) – Einstellung Start- und Investivkredit

Um eine für zukünftige Anforderungen attraktive bayerische KMU-Förderung bieten zu können, passt die LfA zum 01.01.2024 die Struktur ihrer Gründungs- und Wachstumförderung an, verschlankt und vereinheitlicht zeitgleich die Förderbestimmungen. Konkret bedeutet dies die Einführung des neuen „Gründungs- und Wachstumskredit“, der als ein Produkt die bisherigen Produkte Start- und Investivkredite ablöst. [Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite der LfA.](#)

## Jetzt für den Innovationspreis Bayern bewerben!

Bis zum **21. Januar 2024** können sich bayerische Unternehmen unter [innovationspreis-bayern.de](https://innovationspreis-bayern.de) um die Auszeichnung mit dem Innovationspreis Bayern bewerben. Die Auszeichnung wird seit 2012 als gemeinsame Initiative des Bayerischen Wirtschaftsministeriums, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertags und der Arbeitsgemeinschaft der bayerischen Handwerkskammern alle zwei Jahre verliehen. Teilnahmeberechtigt sind alle Unternehmen, unabhängig von Branche und Unternehmensgröße, die ihren Sitz oder eine Niederlassung im Freistaat haben. Prämiert werden Produkt- und Verfahrensinnovationen sowie innovative technologieorientierte Dienstleistungen, die in Bayern entwickelt und vor nicht mehr als vier Jahren im Markt eingeführt wurden.

Der Innovationspreis Bayern wird in Form von drei Hauptpreisen verliehen. Außerdem können bis zu vier Sonderpreise in den Kategorien "Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitern", "Start-ups mit einem Alter von bis zu fünf Jahren", "Kooperation Wirtschaft und Wissenschaft" und "Sonderpreis der Jury" vergeben werden. Die eingereichten und nominierten Bewerbungen werden von einer unabhängigen Jury namhafter Repräsentanten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung bewertet und ausgezeichnet. Die Preisverleihung findet am 14. Oktober 2024 in München statt.

## Neufassung des Bayerisches Energieforschungsprogramm

Das Bayerische Energieforschungsprogramm soll die Erforschung, Entwicklung und Anwendung neuer Energien vorantreiben sowie bei der Entwicklung und Erprobung neuer Energieeinspartechnologien unterstützen.

Zum 01. Januar 2024 tritt eine Neufassung des Förderprogramms in Kraft. Antragsberechtigt sind weiterhin Unternehmen mit Sitz oder Niederlassung im Freistaat Bayern. Die Fördersätze variieren zwischen „bis zu 25 %“ und „bis zu 50 %“. Für KMU ist bei einigen Vorhaben eine Erhöhung um 10 Prozentpunkte möglich.

Gegenstand der Förderung können sein:

- einzelbetriebliche Vorhaben im Bereich der industriellen Forschung,
- einzelbetriebliche Vorhaben im Bereich der experimentellen Entwicklung,
- technische Durchführbarkeitsstudien im Vorfeld der industriellen Forschung bzw. der experimentellen Entwicklung,
- Energieeffizienzmaßnahmen nach Art. 38 AGVO, die es Unternehmen ermöglichen, die Energieeffizienz durch nicht gebäudebezogene Maßnahmen zu verbessern.
- Investitionen nach Art. 41 Abs. 1 AGVO zur Förderung von erneuerbaren Energien, von erneuerbarem Wasserstoff und von hocheffizienter Kraft-Wärme-Kopplung, mit Ausnahme von Strom aus erneuerbarem Wasserstoff, die der Demonstration und Einführung neuer Technologien bzw. neuer technologischer Ansätze dienen.

Weitere Informationen finden Sie auf der [Homepage des Bayerischen Wirtschaftsministeriums](#). Auch unsere [Förderberatung steht Ihnen gerne unterstützend zur Seite](#).

## Veranstaltungen und Beratungen

Aktuelle Veranstaltungen und Beratungsmöglichkeiten finden Sie stets auf der Webseite der [Wirtschaftsförderung](#).

# Der Wirtschaftsstandort Landkreis Schweinfurt

## Das 9. Nachhaltigkeitssymposium stand im Zeichen verantwortungsvoller Lieferketten

In der globalisierten Welt haben Unternehmen oft mit langen und komplexen Lieferketten zu tun. Doch wie kann man sicherstellen, dass Produkte und Dienstleistungen nachhaltig produziert werden und die Qualität stimmt? Wie kann erreicht werden, dass auch Zulieferer nachhaltig agieren und einen Mehrwert darin erkennen? Welche Potenziale bieten regionale Kooperationen? Welche Rolle spielen Zertifizierungen und das Siegel „Made in Germany“? Beim 9. Nachhaltigkeitssymposium, das Anfang Dezember im Steigerwaldzentrum in Handthal stattfand, erhielten die mehr als 80 Teilnehmer Antworten auf diese Fragen.

Bettina Roth, Leiterin Qualitätsmanagement & CSR beim Outdoor-Ausrüster VAUDE, gab zum Auftakt der von der Region Mainfranken GmbH organisierten Veranstaltung Einblicke in die Lieferketten des Unternehmens und die Anforderungen, die dieses an seine Produzenten stellt.

Auch die Döpfner GmbH aus dem Landkreis Schweinfurt, ein Hersteller hochwertiger Holz- und Holzalu-Fenster, ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und hat die umweltschonende und ökologisch nachhaltige Produktion kontinuierlich ausgebaut. In ihrem Vortrag blickten die Geschäftsführer Mario und Frank Döpfner auf die Entscheidung von vor mehr als zehn Jahren zurück, nur noch Hölzer aus kontrollierter regionaler Forstwirtschaft zu verwenden. Heute stammt das Holz für ihre Produktion hauptsächlich aus dem Bayerischen Wald – und ist zertifiziert mit dem Umweltlabel „Holz von hier“. Mit einem neuen, innovativen Fensterkonzept steht das Unternehmen vor dem nächsten großen Meilenstein für Nachhaltigkeit und unternehmerischen Erfolg.

Neben diesen beiden Best-practices richtete sich der Blick auch auf die Start-up Szene in der Region. Das Start-up Circable aus Würzburg stellte sein Konzept für eine nachhaltige und sichere IT-Entsorgung vor.

---

Mit unserem Newsletter wollen wir die Unternehmen des Landkreises Schweinfurt über Neuigkeiten und interessante Angebote in und aus der Region informieren.

Sie können den Newsletter per Mail über [newsletter-wirtschaft@irasw.de](mailto:newsletter-wirtschaft@irasw.de) kostenfrei abonnieren.

## Ihre Wirtschaftsförderung des Landkreises Schweinfurt:

**Frank Deubner**

**Anuschka Kordes**

Landratsamt Schweinfurt

Schrammstraße 1

97421 Schweinfurt

Telefon 09721 / 55-688

[wirtschaft@irasw.de](mailto:wirtschaft@irasw.de)

[www.landkreis-schweinfurt.de/wirtschaft](http://www.landkreis-schweinfurt.de/wirtschaft)